



**Amtsgericht  
Delmenhorst**

- Zivilabteilung -

29.03.2023

[REDACTED]

### Öffentliche Sitzung des Amtsgerichts

Gegenwärtig:

[REDACTED]

- ohne Protokollführer/in -

Das Speichermedium, auf dem dieses Protokoll diktiert ist, wird einen Monat nach Zugang der Protokollabschriften an die Parteivertreter gelöscht. Nach diesem Zeitpunkt können Beanstandungen nicht mehr entgegengenommen werden.

In dem Rechtsstreit

Dr. Andre von Peschke, Lorentzendamm 14, 24103 Kiel

Kläger

Prozessbevollmächtigter: Rechtsanwalt Axel Wilke, Teichtor 26, 24226 Heikendorf  
Geschäftszeichen: 12/20

gegen

[REDACTED]

Beklagte

[REDACTED]

erschieden bei Aufruf der Sache:

- 1.) Für den Kläger Rechtsanwalt Wilke sowie
- 2.) für die Beklagte Rechtsanwältin [REDACTED]

Die Parteivertreter stellten die Anträge wie in der mündlichen Verhandlung vom 11.01.2023, Blatt 9 Bd. III der Akte.

**Beschlossen und verkündet:**

**Der Zeuge ██████ soll vernommen werden.**

Zur Sache:

Zu der Klägerin stehe ich in keinem Verhältnis mehr, ich war aber einmal ihr Lebensgefährte. Vor drei oder vier Jahren haben wir uns getrennt. Ich weiß, worum es hier heute geht, das ist die Behandlung in Kiel. Da war ich schon mal als Zeuge geladen, bin aber nicht vernommen worden.

Meine Partnerin hatte schwerere Probleme, und wollte deshalb zu dem Dr. Peschke, der ja eine Koryphäe sein sollte. Mir kam es im Vorfeld komisch vor, dass die Stornogebühren so hoch waren, ich bin dann aber mit meiner Partnerin dort hingefahren. In der Praxis kam Herr Dr. Peschke und hat nach meinem Eindruck etwas widerwillig in den Mund meiner Partnerin geschaut, er wollte nämlich, dass wir vorher den Behandlungsvertrag unterschreiben.

Dr. Peschke hat dann dieses Hilfsmittel gebaut, das war wohl schwierig. Das mit dem Einsetzen war kompliziert, erst wollte es nicht rauf, dann wieder runter, dann musste ich da noch mithelfen. Ich muss aber auch dazu sagen, dass meine damalige Partnerin Angstpatientin war, die liest sich auch viel an, wie nennt man das, Hypochonder, glaube ich. In der Zeit als wir zusammen waren, war sie sehr häufig beim Arzt. Dann war das Teil drinnen, ich weiß nicht genau, ob Frau ██████ damit zufrieden war, erst war sie aber ganz happy. Dann war die Kontrolle und Herr Peschke fragte uns, wie viel wir verdienen würden und ob wir reiche Tanten oder Onkel hätten. Das fand ich komisch. Das wurde zum Thema, weil das Teil ja nicht ewig halten sollte.

**Am nächsten Morgen war die Schiene dann morgens auf einmal kaputt.** Es war also so, dass wir am ersten Tag vormittags da waren, nachmittags wurde das Ding dann eingesetzt und am nächsten Tag war es kaputt. Nachdem die Schiene eingesetzt war, waren wir in der Stadt in Kiel. Am nächsten Tag wurde dann, so glaube ich, kontrolliert. Ob Herr Peschke das mit den reichen Onkel und Tanten erst am nächsten Tag oder am ersten Tag gesagt hat, das weiß ich nicht mehr.

Auf Nachfrage:

Also es war so, dass die Schiene nicht richtig gepasst hat. Da wurde hin und her versucht, meine Partnerin hat die Schiene auch nicht selbst wieder rausbekommen. Das hat also nicht richtig funktioniert. Sie hat dann auch schon wieder Panik bekommen und dann wurde ich gefragt, ob ich das nicht mal versuchen will, das habe ich aber abgelehnt, weil ich ja auch kein

Zahnarzt bin. Dr. Peschke kam dann auch wieder rein und sagte, dass das schon stramm sitzen muss. Das kann ich mir schon vorstellen. Ich kann mir auch vorstellen, dass da eine gewisse Panik bei der Patientin gewesen ist und dass dann eine Blockade da war. Abends waren wir dann in Kiel im Restaurant essen, da war alles gut. Meine Partnerin beschwerte sich schon, dass es vorne am Schneidezahn etwas scharf sei, das wirkte auf mich aber nicht wie ein großes Problem.

Auf Nachfrage:

Wenn sie mich nun fragen, ob meine Partnerin über Schmerzen geklagt hat, dann muss ich sagen, sie hat immer über Schmerzen geklagt.

Auf Nachfrage:

An dem Nachmittag, als die Schiene da war, hat meine Partnerin schon über Schmerzen geklagt, der Druck war ja da.

Wenn sie mich nun fragen, was meine Partnerin wann gesagt hat und wie sie über Schmerzen geklagt hat, dann weiß ich das nicht mehr. Wissen sie, nach vier Jahren ist das schwer zu sagen, außerdem hatte meine Partnerin ständig Schmerzen, hat nachts wach gelegen und ge-goo-gelt und eigentlich hat sie immer über Schmerzen geklagt, deswegen kann ich das jetzt im Einzelnen nicht mehr differenzieren.

Ich hatte nicht den Eindruck, dass es meiner Partnerin schlecht ging. Wir waren ja abends noch im Restaurant essen. Deshalb gehe ich davon aus, dass die Schmerzen auch erträglich waren, da war ein gewisser Druck, aber es muss ja auch fest sitzen. Am nächsten wurde ich dann morgens von meiner Partnerin geweckt und sie sagte mir, dass die Schiene kaputt ist.

Auf Nachfrage, was die Beklagte dazu gesagt habe, wie die Schiene zerbrochen sei, antwortete der Zeuge:

Ich muss hier ja die Wahrheit sagen. Sie hat mir gesagt, dass die Schmerzen unerträglich geworden seien und dass sie die Schiene rausgenommen habe. Dabei sei die Schiene zerbrochen. Ich habe mir die Schiene dann angeguckt und muss ehrlich sagen, dass ich mir das nicht vorstellen konnte, dass die einfach so zerbricht die Schiene. Da teile ich die Einschätzung von Herrn Dr. Peschke. Also ehrlich gesagt meine Partnerin hat schon gesagt, dass sie die Schiene in der Erregung kaputt gemacht hat, damit sie eine neue bekommt, weil sie auch auf Deutsch gesagt die Schnauze voll hatte von der Behandlung.

Auf Fragen der Beklagtenvertreterin:

Als die Schiene am 06.05. eingesetzt worden ist, hat meine Partnerin schon darüber geklagt, dass es weh tut. Die haben auch Druck angewandt, damit die Schiene eingesetzt wird.

Auf Fragen des Klägersvertreters erklärte der Zeuge:

Es kann durchaus auch sein, dass am ersten Tag drei Termine da waren, das weiß ich nach so langer Zeit nicht mehr.

Auf Fragen des Klägersvertreters:

Meine damalige Lebensgefährtin sagte mir, dass die Schiene nicht beim Rausnehmen kaputtgegangen ist, sondern dass sie sie erst rausgenommen und danach bewusst kaputt gemacht habe.

Laut diktiert und genehmigt, auf Vorspielen wird verzichtet, der Zeuge verzichtet auf Fahrtkosten und Verdienstausschluss.

Die Parteien verhandelten mit den eingangs gestellten Anträgen zum Ergebnis der Beweisaufnahme.

**Termin zur Verkündung einer Entscheidung:**

**26.04.2023, 09:00 Uhr,**

**Amtsgericht Delmenhorst, Bismarckstraße 110, 27749 Delmenhorst.**

Für die Richtigkeit der Übertragung vom Speichermedium:

[REDACTED]

[REDACTED]

Beglaubigt  
Delmenhorst, 05.04.2023

[REDACTED]

als Urkundsbeamtin/Urkundsbeamter der Geschäftsstelle des Amtsgerichts

Dokument unterschrieben

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

